

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Foto: Céline Kopp, Panthéon-Assas Photographer

Université Paris II
Panthéon-Assas

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2024/25
2. Akademisches Jahr 2023/24
3. Akademisches Jahr 2022/23

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2024/25

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Im vierten Semester (vor Beginn des Auslandsaufenthaltes) hatten wir, die Studierenden, zwei Intensivkurse (jeweils 3-4 Tage) auf Französisch als Teil des BerMüPa-Programms mit anschließenden Klausuren.

Es gab eine Erasmus Info-Veranstaltung und es folgten Mails mit Details und weiteren Informationen zu den Vorgaben und Formalia für den Aufenthalt.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt von Köln, Frankfurt und mittlerweile auch von Berlin aus direkte Zugverbindung und man kann dafür ein GreenTravel TopUp (etwa 250€) beantragen. Ich persönlich bin mit dem Auto gefahren, da ich mit sehr viel Gepäck umziehen musste.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Assas genießt den Ruf der besten Universität Frankreichs im Bereich Rechtswissenschaften. Es haben tatsächlich einige bekannte Persönlichkeiten die an der Assas studiert und die Professor:innen sind recht renommiert. Die Universität hat Campen an mehreren Standorten in Paris (zB Center Vaugirard und Centre Assas). Man kann Bonuspunkte durch die Teilnahme an Sportkursen sammeln, die auf den Notendurchschnitt angerechnet werden. Es gibt sehr viele verschiedene Studentenvereinigungen, denen man beitreten kann. Ich muss dazufügen, dass es auch offene rechte Studentenvereinigungen gibt, die auch von den konservativen Strukturen der Universität gefördert und unterstützt werden. Zu diesen konservativen Strukturen zählen auch Professoren (überwiegend männliche), die angeblich homophobe Petitionen unterschreiben, sexuell

übergriffige Kommentare an Studentinnen in ihren Vorlesungen richten und vieles mehr.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen werden rein frontal und meist ohne PowerPoint Präsentation gehalten. In den Klausuren wird meiste zwar nur das abgefragt, was die Professor:innen in ihren Vorlesungen behandelt haben, dafür muss man diese aber stets besuchen und Wort für Wort mitschreiben, was der/die Professor:in sagt. Skripte werden im dritten Jahr der Licence oft nur widerwillig oder zu spät, um sich damit auf die Klausuren vorzubereiten, unter Kommiliton:innen geteilt.

Man hat 2-3 Hauptfächer, in denen man anwesenheitspflichtige AGs hat und deren Arbeitsaufwand enorm ist (sprich Hausaufgaben, Abgaben, die benotet werden, etc.). In manchen AGs sind sogar Laptops und generell jegliche Elektronik verboten, d.h. dass man handschriftlich mitschreiben und als Vorbereitung auf die AG die jeweiligen Materialien immer ausdrucken muss, um mitarbeiten zu können.

Oft kommt man während des Semesters gar nicht dazu sich auf die Nebenfächer vorzubereiten oder in die Vorlesungen zu gehen, weil man nur mit den Hauptfächern beschäftigt ist.

Manche Professor:innen und AG-Leiter:innen können sehr unfreundlich und unnötig streng sein, was aber nicht immer der Fall sein muss – manchmal hat man auch Glück mit der dozierenden Person.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Das juristische Französisch ist ein wenig anders als das Gesprochene. Man braucht also ein bisschen Zeit, um reinzukommen und das Vokabular zu lernen. Das Sprachniveau ist ziemlich hoch, weshalb es sich lohnt, und anbietet vor dem Auslandsaufenthalt Sprachkurse zu besuchen oder Tandems zu machen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Man kann sich natürlich immer um ein 1-Zimmer-Appartement des staatlichen Wohnheims (CROUS) bewerben, aber die Plätze sind limitiert und man wartet lange auf eine Antwort. Das Crous-Wohnheim in der Rue de Vaugirard ist keineswegs empfehlenswert in Bezug auf Wohnbedingungen (Ratten, Mäuse, schlechte Kommunikation mit der Verwaltung und keinerlei

Hilfe ihrerseits). Es gibt aber auch an anderen Standorten Crous-Wohnheime, die auch teilweise besser ausgestattet sind.

Generell ist die Wohnungssuche sehr nervenaufreibend und man muss äußerst Acht geben, da die Betrugsmaschen sehr ausgeklügelt sind.

Empfehlenswert ist es immer zu fragen, ob man für das französische Wohngeld Caf berechtigt ist.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Dadurch, dass ich am BerMüPa-Programm teilgenommen habe, hatte ich neben der Erasmus+ Förderung auch ein DFH-Stipendium, was äußerst entlastend war, denn die Lebenshaltungskosten sind in Paris sehr hoch.

Freizeitaktivitäten

Paris hat als Stadt sehr viele Freizeitaktivitäten und -attraktionen zu bieten – es gibt praktisch an jeder Ecke Brasserien. Wenn das Wetter gut ist, sitzen viele gerne an der Seine. Während des Semesters hatte ich jedoch leider keine Möglichkeit mich irgendwelchen Freizeitaktivitäten zu widmen, da schlichtweg keine Zeit dafür war.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Paris ist als Stadt wunderschön und für einen Erasmus-Aufenthalt sehr geeignet und empfehlenswert. Von der Universität kann ich leider nichts Positives berichten (s. oben Vorstellung der Gastuniversität). Auch hatten wir gehofft mehr Unterstützung und Betreuung durch die Universität zu erhalten, was im Endeffekt nicht der Fall war – das ist aber wahrscheinlich dem geschuldet, dass die Verwaltungsorganisation und die Strukturen der Universität an sich sehr schlecht aufgebaut sind, weshalb man das Gefühl hat in kaltes Wasser zu springen.

2. Akademisches Jahr 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes habe ich mehrere Kurse zum französischen Recht belegt, in denen ich mich sowohl fachlich als auch sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereiten konnte. Außerdem habe

ich mich frühzeitig bei der Studentenunterkunft cité universitaire beworben, da die Wohnungssuche in Paris bekanntlich schwierig sein kann.

Um gleich in die neue Kultur eintauchen zu können habe ich mich außerdem mit französischer Literatur und Filmen sowie Musik beschäftigt und auch ab und zu französische Nachrichten gelesen, um zu wissen, was in dem Land aktuell vor sich geht.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Da ich vermeide, das Flugzeug innerhalb Europas zu nehmen, bin ich mit dem Zug aus Berlin nach Paris gefahren. Somit konnte ich auch so viel Gepäck mitnehmen, wie ich tragen konnte ! Die Zugreise dauert wirklich nicht zu lange und seit neustem gibt es sogar den Nachtzug zwischen Berlin und Paris.

Vorstellung der Gastuniversität

Meine Gastuniversität hat mehrere Veranstaltungen für die internationalen Studierenden angeboten, wo man sowohl sich untereinander als auch einige französische Kommilitonen treffen konnte. Außerdem gab es fachliche Einführungskurse und auch sportliche und spielerische Aktivitäten, um den Campus und die Stadt kennenzulernen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen in Frankreich sind teilweise sehr lang (bis zu 4 Stunden, aber mit kleinen Pausen zwischendurch). Leider waren alle Vorlesungen sehr altmodisch, es gab nie Unterstützung durch eine Power-Point Präsentation und auch sehr selten Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende.

Dafür waren die AGs sehr partizipativ und Mitarbeit wurde von allen Studierenden erwartet.

Die Lernbedingungen habe ich auch als sehr anders empfunden als in Berlin – die Professoren haben keinerlei Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Dafür gibt es viele schöne, gut ausgestattete Bibliotheken und eine große Hilfsbereitschaft unter Studierenden, sodass alle Lernmaterialien untereinander geteilt werden.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Um an den französischen Kursen zum französischen Recht teilnehmen zu können, braucht es natürlich ein angemessenes Sprachniveau. Meiner Erfahrung nach gewöhnt man sich aber sehr schnell an die neue Sprache.

Außerdem mussten wir viele Texte verfassen und lesen, weswegen sich die Sprachkompetenz auch stetig verbessert.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich empfehle wärmstens die cité universitaire internationale de Paris aufgrund der guten Ausstattung der Häuser, der netten internationalen Gemeinschaft und perfekten Lage.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Mittels der Erasmus-Förderung und auch der Förderung durch die deutsch-französische Hochschule und eigener Rücklagen konnte ich meinen Auslandsaufenthalt gut finanzieren. Paris ist zwar eine teure Stadt, aber es gibt genug Adressen, um trotzdem gut leben zu können.

Freizeitaktivitäten

Die Universität bietet eine Vielfalt an Sportkursen an und mir hat besonders der Kletterkurs sehr viel Spaß gemacht. Ansonsten bietet Paris natürlich endlose Möglichkeiten – auf jeden Fall sollten Personen unter 26 Jahren alle staatlichen Museen besichtigen, die kostenlos sind. Ich habe das breite Kulturangebot der Stadt sehr ausnutzen können.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Mein Auslandsaufenthalt war eine sehr besondere Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde ! Gerade durch die Teilnahme an französischen Kursen knüpft man schnell neue Freundschaften und lernt die Sprache sowie das Land richtig kennen. Paris ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Möglichkeiten, gerade für Studierende, und ich kann mir gut vorstellen, wieder zurück zu kommen, oder sogar in Frankreich zu leben.

3. Akademisches Jahr 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

- Fremdsprachiges Rechtsstudium an der Heimatuniversität (im Französischen Verfassungsrecht und im Französischen Zivilrecht)
- Methodikkurs im französischen Recht

- Zwei einwöchige Intensivkurse im Zivil- und Öffentlichen Recht
- Einwöchiger Einführungskurs durch französische Dozentin vor Ort

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Möglichkeiten: Flugzeug, Bahn, Bus, Auto, Fahrrad

Meine gewählte Möglichkeit: Fahrrad

Vorstellung der Gastuniversität

Die im Zentrum von Paris gelegene prestigeträchtige Universität Panthéon Assas bietet ein vielfältiges Kursprogramm an. Der Studienverlauf unterscheidet sich jedoch grundlegend von dem im deutschen Jurastudium, denn man muss kein Staatsexamen vorbereiten, sondern absolviert einen Bachelor und anschließend einen Master. Im Bachelorstudiengang bekommt man die Möglichkeit in viele verschiedene Rechtsgebiete reinzuspinnern (5 Hauptfächer und 10 Nebenfächer - auf ein akademische Jahr). Danach kann man sich im Master für eine Spezialisierung entscheiden. Die Universität verfügt über moderne Lehrräume mit guter technischer Ausstattung, sowie großen Hörsälen. Die Bibliothek ist dafür aber vergleichsweise klein. Trotzdem hat man die Möglichkeit in einer der zahlreichen öffentlichen Bibliotheken in Paris zu lernen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen sind einschläfernd und die Dozenten interessiert es größtenteils nicht, ob die Studierenden etwas verstanden haben oder nicht. Trotzdem ist es einzig und allein ihr Kurs, der Klausurrelevant ist. Keiner der Professoren hat jemals ein technisches Hilfsmittel (wie PowerPoint o.Ä.) benutzt, sondern stets Monologe gehalten und diktiert. Auch in den Arbeitsgemeinschaften, welche von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen geleitet werden, herrscht konstantes Konkurrenzdenken und ein Klima der Einschüchterung. Es wird (bis auf einige „Scheinangebote“) wenig Rücksicht auf die mentale Verfassung der Studierenden gelegt. Die Lernbedingungen in der Universität sind mangelhaft. Dies lässt sich aus der viel zu kleinen Bibliothek (sowohl Arbeitsplätze als auch Nachschlagewerke), sowie einer extrem schlechten Belüftung schlussfolgern.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Voraussetzung: B2 minimum (wobei durch den Erhalt der 2 FRS Kurse C1

attestiert werden sollte)

Kompetenzen: zuhören, lesen, schreiben (und tippen), sprechen (eher weniger)

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Möglichkeiten: Wohnung in Paris („chambre de bonnes“ oder Einzimmerwohnung) Crous (nach sozialen Kriterien) oder Cité Universitaire de Paris (CIUP)

Empfehlungen: Cité Universitaire de Paris (!!!)

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Finanzierung: Erasmus+ und DFH (im BerMüPa Programm) + evtl. andere Stipendien und Unterstützung von den Eltern

Monatliche Ausgaben: Miete, Einkauf, ÖPNV (pass navigo), Freizeit, Kultur

Freizeitaktivitäten

Sport, Museen

Allgemeines Fazit

Mein Aufenthalt war aufgrund der Einbindung in das BerMüPa-Programm sehr fokussiert auf universitäre Leistungen. Für Freizeit blieb nicht viel Raum. Dennoch habe ich es genossen diese Zeit mit den Kommiliton*innen meines Programmes bestmöglich zu gestalten und außerdem viele internationale Kontakte zu knüpfen. Mein Auslandsaufenthalt wurde vor allem dadurch bereichert, dass ich in der Cité Universitaire gelebt habe, welche eine gute Lernatmosphäre bot. Außerdem hatte ich hier stets die Möglichkeit im Crous (Universitätskantine) zu essen und zum Ausgleich im Park spazieren zu gehen.